

Nützliche Regeln

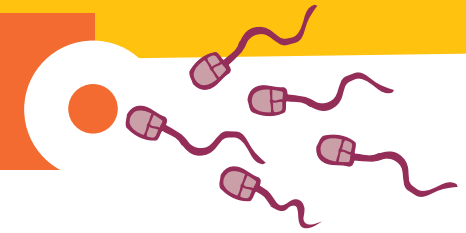
für Eltern und Erziehungsberechtigte
von Kindern bis ca. 12 Jahren

- ☑ **Im Kinderzimmer sollte kein Computer stehen** – stattdessen an einem zentralen Ort in der Wohnung. Übrigens: Das gilt auch für den Fernseher.
- ☑ **Treffen Sie zeitliche Absprachen** über die Nutzung des Computers.
- ☑ **Angaben anderer Personen im Internet oder Chat können falsch sein – sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber.** Laden Sie Ihr Kind ein – testweise und in Ihrer Begleitung – im Chat die eigenen Daten, wie Alter oder Geschlecht, einmal bewusst anders anzugeben. So erfährt Ihr Kind, wie leicht es ist, im „World Wide Web“ eine andere Identität anzunehmen.
- ☑ **Ihr Kind sollte sich auf keinen Fall ohne Ihre Begleitung mit einer Chatbekanntschaft treffen.**
- ☑ **Signalisieren Sie Ihrem Kind, dass es Sie immer ansprechen kann** – selbst wenn es um Seiten geht, die es nicht besuchen darf. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über „gute“ und „schlechte Seiten im Netz“, und: Speichern Sie die Lieblingsseiten Ihres Kindes als „Favoriten“.
- ☑ **Laden Sie Ihr Kind ein, mit Ihnen zu sprechen, sollte es auf Internetseiten, Chatter oder Chaträume stoßen, die ihm Angst machen, Ekel oder Wut auslösen.**
- ☑ **Ihr Kind sollte genau überlegen, welche Daten und Fotos es auf Communityportale wie beispielsweise www.schuelerVZ.de stellt.** Diese Informationen könnten von anderen zum Mobbing verwendet werden.



SexnSurf

Fachstelle für Jugend, Medien und Sexualität



Wenn Sie weitere Informationen zum Thema „**Internet und Chatten**“ oder zur kompetenten Begleitung Ihres Kindes im Umgang mit den Neuen Medien benötigen, stehen Ihnen unsere Beratungsstellen in Hessen (www.profamilia/Hessen) und die Koordinatorin der Fachstelle SexnSurf gerne zur Verfügung:

Kathrin Skoupil, pro familia Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 4 29 42 -0 / -16
info@sexnsurf.de

Aktuelle Informationen zu unseren Angeboten und Aktivitäten finden Sie auch im Internet, unter:

www.sexnsurf.de

pro familia
Deutsche Gesellschaft für Familienplanung,
Sexualpädagogik + Sexualberatung e.V.

pro familia Landesverband Hessen · Tel.: 069 / 44 70 61
lv.hessen@profamilia.de · www.profamilia.de/hessen



Internet und Chatten

Wie Sie Ihr Kind kompetent
begleiten können

pro familia
Deutsche Gesellschaft für Familienplanung,
Sexualpädagogik + Sexualberatung e.V.

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Unsere Tipps



Wie Sie Ihr Kind kompetent begleiten können

Viele Eltern und Erziehungsberechtigte sind verunsichert, wenn sie in Medienberichten von sexuellen Grenzüberschreitungen gegenüber Kindern erfahren oder erkennen, wie leicht hier oftmals der Zugang zu pornographischen und sexuellen Darstellungen ist.

Umso wichtiger ist es, eine gute Basis für die Entwicklung von Medienkompetenz auf Seiten der Kinder zu schaffen.

Die pro familia Fachstelle SexnSurf hat für Sie einige Tipps zusammengestellt, die Ihnen hierbei helfen.

Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind und zeigen Sie Interesse an seiner Welt.

- **Versetzen Sie sich in die Perspektive Ihres Kindes.**
Lassen Sie sich erklären, was für Ihr Kind so faszinierend an der Welt des „World Wide Web“ oder auch am „Chatten“ ist.
- **Machen Sie sich mit der Lebenswelt Ihres Kindes vertraut** (Themen, Interessen, mediale Vorlieben, etc.).
Wenn Sie sich selbst mit Internet und Chaträumen wenig oder gar nicht auskennen, dann lassen Sie sich doch einfach von Ihrem Kind erklären, wie das Ganze funktioniert und was Ihr Kind dort am liebsten macht. So kommen Sie miteinander ins Gespräch und können gemeinsam eine Lösung finden, in welchem Rahmen der Umgang mit Internet und Computerspielen oder auch das Chatten sinnvoll ist und erlaubt werden kann.
- **Leben Sie Ihrem Kind Ihre eigenen, für Sie wichtigen Werte und Einstellungen vor** (z.B. eigener Medienkonsum, Kommunikation, respektvoller Umgang miteinander), dann fällt es leichter darüber zu sprechen.
- **Finden Sie eine offene, verständnisvolle und dem Alter Ihres Kindes angemessene Sprachkultur für die Themen Liebe und Sexualität.** Das ist der sicherste Weg, Ihr Kind von überfordernden Erlebnissen durch Inhalte der Neuen Medien zu schützen.

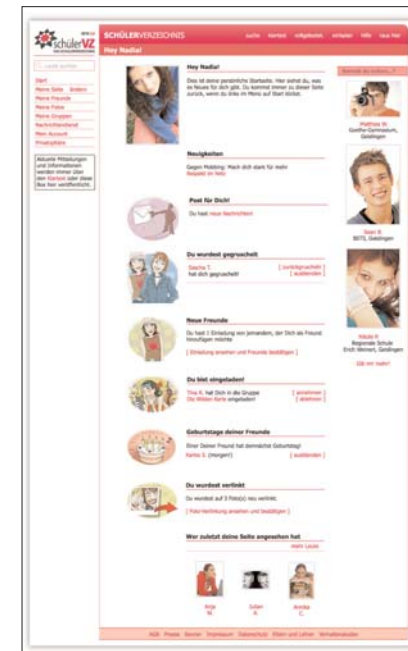
- **Kinderschutz- und Filterprogramme sind ein wichtiges Hilfsmittel, bieten aber keine vollkommene Sicherheit.** Mit diesen Programmen können Sie das Risiko verringern, dass Ihr Kind im „World Wide Web“ gewaltverherrlichende oder pornographische Darstellungen sieht. Allerdings können Sie sich nicht darauf verlassen, dass es Ihrem Kind nicht doch gelingt, diese Programme zu „umgehen“ – bewusst oder unbewusst. Zudem gibt es weltweit eine Vielzahl von Internetseiten, die von einem Kinderschutz- oder Filterprogramm nicht erfasst werden können.

Deshalb gilt: Filterprogramme ersetzen niemals die gemeinsame Beschäftigung mit Ihrem Kind und dem Internet, sie ersetzen keine Gespräche und auch keine Regeln!



Über Messenger wie ICQ wird oft mit Freunden gepocht.

Doch: Es können auch mit Fremden Bilder oder kleine Filme ausgetauscht werden.



www.schuelerVZ.de – Tummelplatz für Schulfreunde, aber auch eine Möglichkeit, über das Internet gemobbt zu werden.